

Vor allem auf der Universittsebene habe das friderizianische Preußen die Entwicklung im geistigen Franken beeinflusst und dadurch Reformen angeregt. Jedoch sei die katholische Aufklärung überwiegend eine kirchliche Aufklärung gewesen und habe sich kaum im Bürgertum durchgesetzt. Der Dizesanklerus habe seine geistige Führerstellung in Franken behalten. Den Begriff "friderizianische" Bischöfe schreibt Schindling einer preuenzentrischen historiographischen Tradition zu.

Johannes Burkhardt zeigt schließlich, inwieweit die römische Kurie auf Betreiben des Wiener Kaiserhofes Bamberger Bischofswahlen gegen den preußischen König einsetzte, und stellt dabei eine für die damalige Kirche sehr typische Politik fest.

Insgesamt ist der Tagungsband eine Zusammenfassung aktueller Forschungsergebnisse zu Fragen der Verbindung von Preußen und Franken.

Ulrike Schmig

**Bayerischer Bauernkalender 1988** – Das Jahrbuch für Betrieb und Familie. 160 Seiten, davon 16 Seiten vierfarbig und 64 Seiten zweifarbig, zahlreiche s/w-Fotos und farbig unterlegte Fotos und Zeichnungen, im Farbteil 39 Farbfotos, Format DIN A 4, kartoniert, Preis 8,50 DM. BLV Verlagsgesellschaft München Wien Zürich.

Soeben ist der "Bayerische Bauernkalender" für das Jahr 1988 erschienen. Er wurde gegenüber seinen Vorgängern sichtbar verändert: Der Kalender ist vor allem farbig, bildreicher geworden. Außerdem wurde das Kalendarium (Januar bis Dezember) weiter in den Unterhaltungsteil hinein verschoben. Auch diese Ausgabe ist wieder ein verlässliches, informatives und unterhalten-des "Jahrbuch für Betrieb und Familie": Unterhaltung und Fachinformation sind gut ausgewogen. Zur einen Hälfte bietet der Bauernkalender wertvolle, unentbehrliche Fachinformationen für den Landwirt und seine Familie, zur anderen Hälfte solide, gute Unterhaltung.

Ortrun Fina: **Das Mariasteiner Anniversar. Totenbuch – Lebensbuch.** Verzeichnis der Gedchtnistage im ehemaligen Augustinerinnenkloster Mariastein bei Eichstätt/Bay. Erschienen in der Reihe Eichstätter Materialien als Band 10. 166 Seiten, 5 Fotos, kartoniert DM 46,-. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1987, ISBN 3-7917-1111-3.

Die Augustinerinnen von Mariastein (heute: Marienstein, Stadtteil von Eichstätt) führten von

1471 bis 1693 ein Totenbuch, das "anniversarium fraternitatis". Es steht in der schriftlichen Tradition des christlichen Totengedchtnisses. Die Lebenden gedenken der Toten, die Toten sind Fürbitter bei Gott für die Lebenden. Das Anniversar befindet sich heute ebenso wie das bekannte Tagebuch der Mariasteiner Priorin Clara Staiger in der Bayerischen Staatsbibliothek München. Ortrun Fina hat beide Schriften in vorbildlicher Weise neu ediert. Gibt Clara Staigers Tagebuch ein anschauliches Zeitbild aus dem Dreißigjährigen Krieg, so ist das Anniversar eine wissenschaftlich zuverlässige Quelle für Kirchen-, Landes- und Heimatgeschichte sowie für die Familienforschung. Es verzeichnet Namen und Lebensdaten aller verstorbenen Klosterfrauen. Nach ausführlicher Einleitung folgt der Originaltext, übertragen in eine heute verständliche Sprache mit vielen klärenden Ergänzungen. Das Buch beschreibt nicht nur genau die Originalhandschrift sondern auch die Epitaphien der Kirche und lässt in einem weiteren Kapitel den Mariasteiner Anniversar-Kalender folgen. Personen- und Ortsregister sowie Quellen- und Literaturhinweise runden das mit großer Intensität erarbeitete Werk ab. HS

Heinz Otremba (Hrsg.): **Richard Rother und sein Werk** – Band 1: **Exlibris**. 88 Seiten, Pappband, 19x20,5 cm, mit 256 Abbildungen, davon zwei eingelebte Originalholzschnitte, DM 29,-. Echter Verlag Würzburg, 1987, ISBN 3-429-01100-0.

Die Holzschnitte und Plastiken Richard Rothers, der 1980 im Alter von 90 Jahren in Kitzingen starb, haben den Namen des Bildhauers und Holzschnegers weit über Franken hinaus bekannt gemacht. Sie zeigen in den Wein- und Wintermotiven, in der Darstellung Frankens und seiner Menschen und in den zahlreichen Holzschnitten für Geburt, Verlobung, Vermählung, für Weihnachts- und Neujahrglckwnsche treffsicher und humorvoll seine tiefe Verbundenheit zu Franken. Einen besonderen Platz in seinem graphischen Schaffen nimmt das Exlibris ein. In dem Bestreben, diese künstlerische Vielfalt zu dokumentieren und in mehreren Bnden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat Heinz Otremba zusammen mit Rothers Sohn Jrg zunächst den Band mit Exlibris, von denen Richard Rother Hunderte in Holz schnitt, erscheinen lassen. Die kleinen Kunstwerke bringen Rothers Ideenreichtum breitgefächert zum Ausdruck. Jedes dieser Bucheignerzeichen hat seine besondere Aussagekraft, verbindet das

Motiv des Holzschnitts mit dem Menschen, für den es geschaffen wurde. 256 Beispiele zeigt das Buch, dem Heinz Otremba eine kurze Lebensbeschreibung des Künstlers und eine Erläuterung des Begriffes "Exlibris" (Aus den Büchern) vorangestellt hat. Zwei Blätter wurden vom Originalholzstock gedruckt und eingeklebt.

Es gibt bereits Veröffentlichungen über das Exlibrischaffen Richard Rother's; aber das vorliegende Buch, das alle Exlibris enthält, welche dem Herausgeber zugänglich waren, dürfte wohl die erste zusammenfassende Dokumentation ihrer Art sein. Dieses Buch wird nicht nur Exlibrisammler begeistern, sondern jeden, der sich am originell zum Ausdruck gebrachten Ideenreichtum eines begnadeten Künstlers begeistern kann. Besonders aber werden sich alle, die Richard Rother selbst kannten und seine Arbeiten schätzen, über diese neue Buchreihe freuen.

Paul-Werner Scheele: **Die Botschaft des Würzburger Kilianschreins**, 192 SS. mit 30 SW- und 12 Farbabb. Format 30 x 23 cm, Pappband, DM 39,-. Würzburg, Echterverlag, 1987. ISBN 3-429-01086-1.

Aus Anlaß der bevorstehenden 1300-Jahr-Feier der Mission und des Martyriums der Frankenapostel Kilian, Kolonat und Totnan wurde für die Gebeine, die traditionell in der Gruft unter dem Würzburger Neumünster ruhen, ein neuer Schrein gestiftet. Das Werk ist eine Schöpfung des Künstlers H. G. Bucker. Aus Anlaß der feierlichen Übergabe des Kilianschreines erschien aus der Feder des Würzburger Diözesanbischofs Paul-Werner Scheele ein stattliches Buch, in welchem der Autor die Botschaft des Würzburger Kilianschreines in Wort und Bild vorstellt. Wie Bischof Scheele in seinem Vorwort schreibt, "... soll der Schrein dazu beitragen, daß das, was die Frankenapostel bewegt hat, aufs neue Menschen unserer Zeit bewegt. Was ihr Werk und ihre Wirkungsgeschichte bestimmt hat, ist eine dynamische Botschaft auch für uns. Das deutlich zu machen, ist das Ziel dieses Buches". Im Text wird deshalb nicht nur das ikonographische Programm, das der neue Kilianschrein zeigt, erschlossen, sondern darüberhinaus in den Sinn der Reliquien- und Heiligenverehrung eingeführt. Es wird deutlich, was deren Wesen ist: Das Vorbild der Heiligen für uns zu vergegenwärtigen und ihre Verbundenheit mit uns sichtbar zu machen. Denn ihre Verehrung ist nicht Selbstzweck und endet deshalb auch nicht bei ihnen. So stellt dieses Buch nicht nur eine Hinführung zum neuen Würzburger Kilianschrein dar – in der

Geschichte der Kiliansreliquien kam es übrigens dreimal aus verschiedenen Anlässen zur Zerstörung früherer Schreine –, sondern es zeigt diesen vielmehr im Kontext eines lebendigen Christuszeugnisses durch die Jahrhunderte hindurch. Ein Buch unseres verehrten Wahlmitgliedes, das jedem, der sich mit dem Würzburger Kilianschrein beschäftigen will, anempfohlen sei. - r.

Hermann Glaser: **Spurensuche**. Deutsche Familienprosa. (156 S.) Verlag Ullstein, Frankfurt/Main-Berlin, Ullstein-Buch 20753, 1987.

Als 1981 unter dem gleichen Titel Glasers treffend impressionistische Stücke zur eigenen und zur "nazideutschen" Biographie erschienen und mit ihrem spröden fränkischen Farbton und Sprachton, mit Bildern und Aussagen eine aufschlußreiche, gerade in der Knappheit überzeugende Einheit bildeten, konnte man ahnen, daß diese Stücke einmal erweitert, bereichert würden mit Ergänzungen.

Ullstein legt nun diese erweiterte, um zumeist gelungen beschreibende, "Momentaufnahmen" bringende Lyrik und um zahlreiche Abschnitte der Erinnerung und der zeitgemäßen Personen-Zustands-Kulturskizzen aufgefrischte Ausgabe vor. Sie hat nichts an ihrer fesselnden Ökonomie verloren, sie ist durch die Ergänzungen poetischer geworden, etwa mit den Passagen über das Elternhaus, jener Mischung aus Bürgerlichkeit und musischen Sehnsüchten "in der Provinz"; etwa mit den "Frankenland"-Passagen, in denen auch die Gedichte mit ihrer bildhaften Andeutung des irdischen Vergnügens anrühren:

#### *Knoblauchsländer Rettich*

Weiß  
spiralenförmig geschnittene  
Rosetten  
eingekörnter Saft  
aufgehoben  
der Geschmack  
von Erde

Aus dem Kern der Familienchronik und der eigensten Lebenswege führt der Reisende Glaser, führt der wache kritische, im Kulturleben stehende verantwortliche Zeitgenosse Glaser hinaus in allgemeine scharf gefaßte Eindrücke: "Nobelrestaurant" oder "Große weite Welt" ironisieren den wichtigtuersischen Ernst derer, die sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten oder Unmöglichkeiten bewegen.

Auch die "innere" Biographie mit der Anspannung zur Wahrheitssuche im Sinne Lessings, mit der grübelnden andauernden Frage um Leben und Tod als Sinn-Gespinn bringt Erweiterungen,